

600 Euro mehr Gehalt! Senatorin will Grundschul-Rektoren befördern



Foto: PATRICK LUX

Bildungsministerin Christa Goetsch (GAL) plant die Massenbeförderung von Schulleitern

Von OLAF SCHIEL

City - Der Streit um die Schulreform - will sich Christa Goetsch (GAL) die Gunst der Grundschulleiter erkaufen?

Nach BILD-Informationen hat die Senatorin auf der Schulleitersitzung am 23. Februar angekündigt, dass die heutigen Grundschulrektoren auch den künftigen Primarschulen vorstehen sollen.

Was sich auf den ersten Blick wie eine Selbstverständlichkeit ausnimmt, ist in Wahrheit eine Massenbeförderung. Denn zwei Drittel der über 200 Hamburger Grundschulstand-

orte sind eigenständige Grundschul-Einheiten - und deren Chefs werden meist nach Besoldungsgruppe A 13 (Grundgehalt nach 10 Jahren: ca. 3500 Euro) bezahlt.

Die Leitung einer Primarschule ist da weitaus lukrativer: Weil sie zwei Jahrgänge mehr umfasst und mindestens dreißig ausgelegt ist, dürfen sich die Grundschulrektoren auf eine Bezahlung nach A 15 freuen - macht unterm Strich etwa 600 Euro mehr im Monat.

Das „Dankeschön“ an Christa Goetsch ließ nicht lange auf sich warten. Nur einen Tag nach der Schulleitersitzung sprachen sich 91 Rektoren in

einer Erklärung für die schwarz-grüne Primarschule aus.

Die Freude der Steuerzahler dürfte sich dagegen in Grenzen halten. Steigen auch nur 100 Schulleiter im Zuge der Goetsch-Reform auf, kostet ihn das pro Jahr 750 000 Euro.

Dabei könnte ein Großteil des Geldes eingespart werden, wenn in erster Linie Gymnasial-Unterstufenkoordinatoren auf die neuen Posten gesetzt würden. Diese erhalten bereits jetzt A 15, werden nach dem Wegfall der Klassen 5 und 6 an den Gymnasien nicht mehr gebraucht.

BILD 09.03.09